

	<b>Disziplin 6</b> <b>„Führungsverfahren“</b>	<b>Beispiel 2</b>
<b>Übungsbeispiel</b> <b>FLA-Gold</b>	Bewerber:	Bew.nr.:
Verbrauchte Zeit:		

## Aufgabe A - Brandeinsatz

### Annahme:

Sie sind Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr „**A-Dorf**“ und als Zugskommandant eingeteilt. Die Feuerwehr ist mit folgenden, der Baurichtlinie des Salzburger Landesfeuerwehrverbandes entsprechenden Fahrzeugen ausgerüstet:

1 TLF-A 2000  
 1 LF-A  
 1 KDOF

Weiters sind in unmittelbarer Nähe folgende, der Baurichtlinie entsprechend ausgerüstete Einsatzfahrzeuge stationiert:

FF B-Dorf	1 TLF-A 2000 1 LF-A
FF C-Dorf	1 KLF 1 MTF

Am Wettbewerbstag wird Ihre Feuerwehr durch die LAWZ Salzburg um 10:12 Uhr zu einem Garagenbrand in „A-Dorf“, Georgenberg Nr. 289 alarmiert.

Außer ihnen als Einsatzleiter, kommen noch 17 weitere Mitglieder ihrer Feuerwehr zum Feuerwehrhaus.

Sie rücken mit allen Fahrzeugen um 10:16 Uhr zum Einsatz aus.

**A1) Kreuzen Sie 4 Maßnahmen, bzw. Anordnungen an, die Sie vor oder auf der Fahrt zum ca. 3 km entfernten Einsatzort treffen können:**

- Auf ordnungsgemäße Einsatzbekleidung achten
- Befehlstelle einrichten
- Entwicklungsbefehl geben
- Absetzen der Ausrückmeldung an die LAWZ Salzburg
- Bürgermeister informieren
- Presse informieren
- Einrichten der Einsatzleitung
- Mannschaft auf den Einsatz vorbereiten
- Mannschaft einteilen

**A2) Was ist Ihre erste Tätigkeit als Einsatzleiter nach dem Eintreffen am Einsatzort?**

- Abschnittsfeuerwehrkommandant verständigen
- Erkunden der Lage
- Brandursache feststellen
- Die Schaulustigen vom Einsatzort entfernen
- Presse verständigen
- Amtsarzt verständigen
- Brandursache ermitteln lassen
- Schiebeleiter aufstellen
- Die Nachbarn evakuieren

## Lage:



Beim Eintreffen am Einsatzort stellen Sie folgendes fest:

- In der Garage des Hauses Georgenberg Nr. 289 (Länge 6 m, Breite 3,5 m) ist ein Brand ausgebrochen. Der Besitzer ist anwesend und gibt bekannt, dass keine Personen und Tiere gefährdet sind.
- Die Garage grenzt unmittelbar an das Wohnhaus, auf dessen Dachstuhl die Flammen bereits übergreifen.
- Es herrscht Südwind. Dadurch greift das Feuer auch auf die Nachbargarage (rechts) über, in dem ein neuer PKW steht.
- Wasserentnahmestellen
  - 1 Überflurhydrant ca. 50 m entfernt
  - Der Georgenbergbach in ca. 300 m Entfernung

**A3) Worin liegt die größte Gefahr? (Beurteilung der Lage)**

- Gefahr einer Rauchdurchzündung
- Umweltgefährdung durch die Raumentwicklung
- Gefahr einer Explosion
- Brandausbreitung auf das angrenzende Wohngebäude
- Wassermangel
- Einsturzgefahr - Dachstuhl
- Brandausbreitung auf den dahinter liegenden Wald

Das Abwägen der Möglichkeiten hat ergeben, dass der Einsatz mit den eigenen Kräften nicht bewältigt werden kann.

**A4) Sie entscheiden sich, folgende Maßnahmen zu treffen:**

- Umfassende Brandbekämpfung
- Einsatz des Hochdruckbelüfters
- Energieversorgungsunternehmen verständigen
- Schützen des Wohnhauses und der Nachbargarage durch FF A-Dorf
- Bergung des Autos aus der Nachbargarage (rechts)
- Anforderung des LUF
- Anforderung des KAT-Referenten der BH
- Bezirksfeuerwehrkommandant verständigen
- Versicherungsunternehmen benachrichtigen
- Aufbau der Wasserversorgung durch LF-A vom Überflurhydrant
- Alarmierung FF B-Dorf zur Unterstützung und FF C-Dorf als Reserve
- Einsatzleitstelle im KDOF vor dem Wohnhaus einrichten

**A5) Zur Umsetzung des Entschlusses geben Sie als Einsatzleiter:**

- eine Dienstanweisung
- eine Einsatzmeldung
- einen Einsatzbefehl
- einen mündlichen Bescheid
- einen Einsatzauftrag
- eine Einsatzerklärung
- einen Geheimauftrag

## A6) Einsatzbefehl an die FF A-Dorf

### 1. LAGE:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

### 2. ENTSCHLUSS / AUFTRAG

.....

### 3. DURCHFÜHRUNG

.....

.....

.....

.....

.....

.....

### 4. VERSORGUNG

.....

### 5. VERBINDUNG

.....

.....

Wiederholen – Durchführen !

## A7) Folgebeurteilung

Der Gruppenkommandant TLF-A 2000 der FF A-Dorf meldet:

Der Brand hat sich auf die Nachbarsgarage ausgebreitet. Das darin befindliche Auto konnte entfernt werden. Allerdings wurde dabei eine Acetylenflasche gesichtet, die sich im – vom Brand noch nicht betroffenen Teil der Garage – befindet. Der Überflurhydrant liefert zu wenig Wasser, um die TLF zu speisen.

**Sie führen eine neuerliche Beurteilung der Lage durch und fassen folgenden Entschluss:**

Kreuzen Sie aus den folgenden Möglichkeiten jene 2 Maßnahmen an, die Sie als Einsatzleiter zuerst anordnen würden:

- Überprüfung der Einsatzzeiten anordnen
- Verpflegung für die Einsatzkräfte anfordern
- Brandbekämpfung einstellen und alle Kräfte zurück ziehen
- Strom abschalten
- Sofort den Bürgermeister verständigen
- Die noch nicht beaufschlagte Acetylenflasche sofort bergen
- Den Bezirksfeuerwehrkommandant verständigen
- Namensliste der anwesenden Feuerwehrmitglieder ausfüllen
- Die Presse verständigen
- Eine weitere Zubringerleitung vom Georgenbach (300 m) legen lassen

**A8) Welche Maßnahmen sind nach dem Einrücken in das Feuerwehrhaus nach Einsatzende zu veranlassen? (Führen Sie mindestens 2 Antworten an)**

.....

.....

.....

.....

## Aufgabe B – Technischer Einsatz

### **Annahme:**

Sie sind Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr „**A-Dorf**“ und als Zugskommandant eingeteilt. Die Feuerwehr ist mit folgenden, der Baurichtlinie des ÖBFV entsprechenden Fahrzeugen ausgerüstet:

1 RLF-A 2000  
1 MTF

Weiters sind in unmittelbarer Nähe folgende weitere, der Baurichtlinie entsprechend ausgerüstete Einsatzfahrzeuge stationiert:

FF B-Dorf	1 TLF-A 2000 1 KDOF
FF C-Dorf	1 SRF-A 1 KLF

Am Bewerbstag wird Ihre Feuerwehr durch die LAWZ Salzburg um 23:10 Uhr zu einem Verkehrsunfall in „A-Dorf“ auf der Bundesstraße, Fahrtrichtung Süden, alarmiert.

Außer ihnen als Einsatzleiter, sind noch weitere 12 Mitglieder ihrer Feuerwehr anwesend.

Sie rücken mit allen Fahrzeugen um 23:15 Uhr zum Einsatz aus.

**B1) Kreuzen Sie 4 Maßnahmen, bzw. Anordnungen an, die Sie vor oder auf der Fahrt zum ca. 4 km entfernten Einsatzort treffen können:**

- Lagemeldung an die Bezirksnachrichtenzentrale
- Abschleppdienst verständigen
- Auf ordnungsgemäße Einsatzbekleidung achten
- Absetzen der Ausrückemeldung an die LAWZ Salzburg
- Verkehrsregelung
- Mannschaft auf den Einsatz vorbereiten
- Verkehrssachverständigen informieren
- Einsatzbericht im FDISK anlegen
- Mannschaft einteilen

**B2) Was ist Ihre erste Tätigkeit als Einsatzleiter nach dem Eintreffen am Einsatzort?**

- Autokennzeichen notieren
- Straße für Verkehr freimachen
- Evakuierung des benachbarten landwirtschaftlichen Gebäudes
- Aufnahme von Personalien der Unfallbeteiligten
- Polizei einweisen
- Erkunden der Lage
- Sicherstellen von Wertgegenständen der Unfallbeteiligten
- Unfallzeugen feststellen

## Lage:



Beim Eintreffen am Einsatzort stellen Sie folgendes fest:

- Auf der Bundesstraße in Fahrtrichtung Süden sind ein PKW und ein Klein-LKW zusammen gestoßen. Die Rettung und Polizei sind soeben vor Ort eingetroffen.
- Der PKW liegt auf dem Dach und ist stark beschädigt. Der Lenker ist unverletzt. Der Beifahrer ist eingeklemmt und unbestimmten Grades verletzt, aber bei Bewusstsein.
- Der Klein-LKW ist ebenfalls stark beschädigt (Hinterachse ausgerissen), es ist keine Gefahrgutkennzeichnung erkennbar. Aus dem Fahrzeug tropft Öl und Treibstoff. Der ausländische Lenker spricht nicht Deutsch und ist unverletzt.
- Es herrscht Dunkelheit und leichtes Verkehrsaufkommen.

### **B3) Worin liegt die größte Gefahr? (Beurteilung der Lage)**

- Der PKW droht zu explodieren
- Rückstau der Kolonne bis in den nächsten Ort
- Verunreinigung der Straße
- Gefahr für den eingeklemmten Beifahrer
- Einsatzkräfte können ausrutschen
- Absturzgefahr für die Einsatzkräfte
- Behinderung durch Schaulustige

Das Abwägen der Möglichkeiten hat ergeben, dass der Einsatz mit den eigenen Kräften alleine nicht bewältigt werden kann.

### **B4) Sie entscheiden sich, folgende Maßnahmen zu treffen:**

- Vorschriftsmäßiges Absichern der Einsatzstelle, Beleuchtung aufbauen
- Versicherung verständigen
- Der PKW wird sofort umgedreht, um eine bessere Rettung zu ermöglichen
- Zweifachen Brandschutz (Auslaufen von Treibstoff) aufbauen
- Alarmierung FF C-Dorf zur Reserve (zweites hydr. Rettungsgerät)
- Alarmierung FF B-Dorf zum Brandschutz und Treibstoffbinden
- Rettung und Betreuung des eingeklemmten Beifahrers
- Versicherung verständigen
- Vorgehen nach der GAMS-Regel
- Absprache mit den Einsatzleitern der anwesenden Hilfsorganisationen über Gefahren und weitere Vorgangsweise
- Straßenmeisterei verständigen

### **B5) Zur Umsetzung des Entschlusses geben Sie als Einsatzleiter:**

- einen mündlichen Bescheid
- eine Einsatzerklärung
- einen Einsatzauftrag
- eine Einsatzrechnung
- einen Einsatzbefehl
- eine Pressemeldung
- einen Notruf

## **B6) Einsatzbefehl an die FF A-Dorf**

### 1. LAGE:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

### 2. ENTSCHLUSS / AUFTRAG

.....

.....

### 3. DURCHFÜHRUNG

.....

.....

.....

### 4. VERSORGUNG

.....

### 5. VERBINDUNG

.....

.....

Wiederholen – Durchführen !

### **B7) Folgebeurteilung**

Nach der Rettung des eingeklemmten Beifahrers stellt sich heraus, dass unter der grünen Plane des Klein-LKW ein Behälter leck ist und Flüssigkeit austritt. Der Behälter ist mit der Aufschrift: „Dimethylsulfat“ gekennzeichnet. Stoffnummer: 1595. Gefahrennummer: 668.

#### **Sie führen eine neuerliche Beurteilung der Lage durch und fassen folgenden Entschluss:**

Kreuzen Sie aus den folgenden Möglichkeiten jene 2 Maßnahmen an, die Sie als Einsatzleiter zuerst anordnen würden:

- Den Lenker des Klein-LKW der Polizei übergeben
- Den Abschnittsfeuerwehrkommandant verständigen
- Hochdrucklüfter einsetzen
- Namensliste der anwesenden Feuerwehrmitglieder ausfüllen
- Absperrung der Gefahrenstelle (30 – 60 Meter)
- Medien informieren
- Einsatz einer Wärmebildkamera
- Die Presse um eine positive Berichtserstattung ersuchen
- Bürgermeister informieren
- Information über die austretende Flüssigkeit mit der Stoffnummer 1595 bei der LAWZ Salzburg anfordern

### **B8) Welche Maßnahmen sind nach dem Einrücken in das Feuerwehrhaus nach Einsatzende zu veranlassen? (Führen Sie mindestens 2 Antworten an)**

.....

.....

.....

.....